SCHULINTERNER LEHRPLAN zum KERNLEHRPLAN für die

GYMNASIALE OBERSTUFE des

LISE-MEITNER-GYMNASIUMS in WILLICH-ANRATH

GESCHICHTE

Inhalt

1. **Die Fachgruppe Geschichte am Lise-Meitner-Gymnasium** **S. 3**
2. **Entscheidungen zum Unterricht** **S. 3**
   - **2.1. Unterrichtsvorhaben** **S. 3**
   - **2.1.1. Stufe EF** **S. 4**
   - **2.1.2. Stufe Q1 – GK** **S. 10**
   - **2.1.3. Stufe Q2 – GK** **S. 15**
   - **2.1.4. Stufe Q1 – LK** **S. 21**
   - **2.1.5. Stufe Q2 – LK** **S. 27**
   - **2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit** **S. 32**
   - **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung** **S. 33**
   - **2.4. Lehr- und Lernmittel** **S. 38**
3. **Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen** **S. 38**
4. **Qualitätssicherung und Evaluation** **S. 38**

1. Die Fachgruppe Geschichte am Lise-Meitner-Gymnasium

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.
Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.
Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.
Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagsschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im oberen Teil der jeweiligen Übersichten wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der unteren Ebene Berücksichtigung finden. Die Halbjahresgrenzen sind in der Regel einzuhalten. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Sicherzustellen bleibt immer, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Grundkurs Geschichte – EF

Stufe: **EF**	Halbjahr: **1**	UV-Nr.: **1**	Thema: **Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive**

Inhaltsfelder:	IF 1: **Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive**			
Inhaltliche Schwerpunkte:	Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit	Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5)	• treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen	• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	• beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1) • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen

	Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)		Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6) • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.	• beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Stufe: **EF**	Halbjahr: **1/2**	UV-Nr.: **2**	Thema: **Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen**

Inhaltsfelder:	IF 2: **Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit**			
Inhaltliche Schwerpunkte:	Religion und Staat	Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	Die Kreuzzüge	Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5) • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz. (SK6)	• recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, ver-gleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)	• beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit. (UK6)

	• stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar. (MK8)		

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und West-europa in der Frühen Neuzeit • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.	• beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.

Stufe: **EF**	Halbjahr: **2**	UV-Nr.: **3**	Thema: **Freiheit und Gleichheit für alle? - Menschenrechte in historischer Perspektive**

Inhaltsfelder:	IF 3: **Menschenrechte in historischer Perspektive**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen	Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der	• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, ver-gleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines histori-schen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme,	• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet	• beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5) • bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7)

Gegenwart (SK5)	Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staats-philosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin)	• beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa

2.1.2. Grundkurs Geschichte – Q1

Stufe: **Q1-GK**	Halbjahr: **1**	UV-Nr.: **1**	Thema: **Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert**

Inhaltsfelder:	IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert** IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Die Deutsche Frage im 19. Jahrhundert	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche	• treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende	• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	• beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1) • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6)

(SK3) • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4)	Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)		

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land, • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.	• bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.

Stufe: **Q1-GK**	Halbjahr: **2**	UV-Nr.: **2**	Thema: **Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930**

Inhaltsfelder:	IF 4: **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise** IF 5: **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen** IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert** IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die	• treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht	• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen	• beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster,

Gegenwart (SK6)	nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	Rahmenbedingungen (HK2) • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6) • bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,	• erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.

• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	• beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft, • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.

2.1.3. Grundkurs Geschichte – Q2

Stufe: **Q2-GK**	Halbjahr: **1**	UV-Nr.: **3**	Thema: **Vergangenheit, die nicht vergeht? - Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz**

Inhaltsfelder:	IF 5: **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen** IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“		

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3)	• treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren	• beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen	• beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte

• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	auch unter genderkritischem Aspekt (UK5) • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und	• beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus, • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung

Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.

Stufe: **Q2-GK**	Halbjahr: **2**	UV-Nr.: **4**	Thema: **Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg**

Inhaltsfelder:	IF 5: **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen** IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert** IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989
	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“		

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) • erklären Anlässe und	• treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron,	• entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und	• beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1) • beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster,

Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3) • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)	begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5) • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den	• beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland,

beiden deutschen Teilstaaten. • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union, • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.	• beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart.

2.1.4. Leistungskurs Geschichte – Q1

Stufe: **Q1-LK**	Halbjahr: **1**	UV-Nr.: **1**	Thema: **Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert**

Inhaltsfelder:	IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert** IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Die Deutsche Frage im 19. Jahrhundert	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren	• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, ver-gleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	• beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1) • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden

Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3) • erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hinter-grund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4)	• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)		normativen Kategorien (UK6)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern die europäische Dimension (...) der Napoleonischen Kriege (...), • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von(...) 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich, • erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des dt. Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen	• erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven.

demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext.	

Stufe: **Q1-LK**	Halbjahr: **2**	UV-Nr.: **2**	Thema: **Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930**

Inhaltsfelder:	IF 4: **Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise** IF 5: **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen** IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert** IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit	• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informa-tionen zu komplexen Problemstellungen (MK2)	• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden	• beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • beurteilen differenziert Denk-

aktueller Phänomene (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	historischen Rahmenbedingungen (HK2) • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4)	und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6) • bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der	• beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,

Modernisierung • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Welt-krieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Le-benswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und ver-folgen diese bis in die Gegenwart, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.	• erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

2.1.5. Leistungskurs Geschichte – Q2

Stufe: **Q2-LK**	Halbjahr: **1**	UV-Nr.: **3**	Thema: **Vergangenheit, die nicht vergeht? - Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz**

Inhaltsfelder:	IF 5: **Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen** IF 6: **Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“		

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und	• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderli-chen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines	• beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und	• beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem

Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	Aspekt (UK5) • erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die über-historischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8) • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9)

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und	• beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen, • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden,

Völkermord, • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unter-schied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, • beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.

Stufe: **Q2-LK**	Halbjahr: **2**	UV-Nr.: **5**	Thema: **Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:	IF 7: **Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne**		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg		

Übergeordnete Kompetenzen			
Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...			
• ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6)	• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien	• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	• beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9)

	adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)		

Konkretisierte Kompetenzen	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
• erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen.	• erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.

Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

- Klausuren:
  - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
  - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
- Sonstige Mitarbeit:
  - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
  - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt:
  - Grundkurs EF: 2 Klausuren, 2 UStd.,
  - Grundkurs jeweils 2 Klausuren, Q1/1, Q1/2: 3 UStd.,
  - Grundkurs Q2/1: 2 Klausuren, 3 UStd.,
  - Grundkurs Q2/2: 1 Klausur, 3 Zeitstd.,
  - Leistungskurs Q1/1: 2 Klausuren,
  - Leistungskurs Q1/2: 1. Klausur 3 UStd., 2. Klausur 4 UStd.,
  - Leistungskurs Q2/1: 1 Klausur 4 UStd., 2. Klausur 5 UStd.,
  - Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt in der Regel mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase […] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
  - thematische Fokussierung,
  - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
  - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:
- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,

- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.
Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),

- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
  - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
  - Eigenständigkeit der Beteiligung.

- Grad des Kompetenzerwerbs:
  - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
  - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
  - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
  - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die EF:
Zeiten und Menschen - Geschichtswerk für die gymnasiale Oberstufe - Ausgabe Nordrhein-Westfalen u.a. - Neubearbeitung

Die Bücher für die Q1/Q2 müssen noch beschlossen werden.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

... werden in der oder den nächsten FK-Sitzung(en) getroffen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.